

Stefan Nowatschin

BBS I Uelzen: herausragender Lernort der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Abstract

Die Berufsbildenden Schulen I Uelzen – Umweltschule in Europa, Regionales Kompetenzzentrum für die nachhaltige berufliche Bildung - sind die erste Berufsbildende Schule in Deutschland, die den Deutschen Nachhaltigkeitskodex im Leitbild, im Schulprogramm und in der Organisationsstruktur systematisch verankert haben. Dafür wurden sie vom Rat für nachhaltige Entwicklung 2016 mit dem Qualitätssiegel Werkstatt N sowie durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission als herausragender Lernort der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit als integraler Grundgedanke in der Lebens- und Berufswelt im Leitbild, Schulprogramm und in der Organisationsstruktur stellt einen wichtigen Meilenstein bei der qualitativen Weiterentwicklung der Schule dar, zu der auch die Integration von (Berufs-) Bildung für nachhaltige Entwicklung in das Unterrichtsgeschehen, die Stärkung der bildungsgangübergreifenden Zusammenarbeit sowie die Kooperation mit externen Akteuren auf lokaler / regionaler, nationaler und internationaler Ebene gehört .

Inhalt

- 1 Ausgangslage im Herbst 2014
 - 2 Neuausrichtung: Vom Projekt zur Struktur
 - 3 Implementierung
 - 4 Ergebnisse
 - 5 Bewertung
- Referenzen

Keywords

BBS I Uelzen, Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung, Deutscher Nachhaltigkeitskodex, nachhaltige Schulentwicklung, BBS futur 2.0, Leitbild, Schulprogramm,

1 Ausgangslage im Herbst 2014

Die Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Uelzen (BBS I Uelzen) bieten ein breites Angebot an Vollzeit- und Teilzeitschulformen in den Berufsbereichen Bautechnik, Elektrotechnik, Ernährung, Fahrzeugtechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Friseurtechnik und Körperpflege, Holztechnik, Metalltechnik sowie Wirtschaft und Verwaltung.

Seit rund 20 Jahren engagiert sich die Schule in der Umweltbildung. Seit 1997 führt sie den Titel *Umweltschule in Europa*. Mit den globalen Veränderungen der vergangenen Jahre haben sich die schulischen Aktivitäten zu einer (Berufs-)Bildung für nachhaltige Entwicklung

(BNE/BBNE)¹ weiterentwickelt und ausdifferenziert. Nachhaltigkeitsthemen wurden in diversen Unterrichtseinheiten und Projekten behandelt, und es wurden die ersten nachhaltigen Schülerfirmen gegründet.

Allerdings: Die verschiedenen Aktivitäten wurden selten schulintern vernetzt und systematisch weiterentwickelt. Es fehlten strategiegebende Strukturen, die sich, so die Verbesserungsidee, im schulischen Leitbild und im Schulprogramm, aber auch in einer veränderten Organisationsstruktur, wiederfinden sollten.

2 Neuausrichtung: Vom Projekt zur Struktur

Die Idee für eine Neuausrichtung kam dem Schulleiter der BBS I Uelzen im Juni 2014 im Rahmen der Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) in einem Gespräch mit dessen Generalsekretär Herrn Dr. Bachmann. Dieser informierte ihn darüber, dass es einen Leitfadens zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für mittelständische Unternehmen geben werde.² Daraus ergab sich die Idee, ob der DNK ggf. geeignet sein könnte, um die BBS I Uelzen von einer Umweltschule in Europa zu einem ganzheitlich ausgerichteten Lernort für nachhaltige berufliche Bildung zu entwickeln.

Gleich nach Erhalt im Herbst 2014 gab der Schulleiter den DNK-Leitfaden und die Idee, Nachhaltigkeit als strategische Leitlinie in Leitbild und Schulprogramm zu verankern, als Vorschlag in die innerschulische Diskussion. Zu diesem Zeitpunkt war man gerade dabei das Leitbild und das Schulprogramm zu überarbeiten. Argument: Wir erhalten durch die DNK-Kriterien einen Blick auf die Organisationsstruktur als Ganze, und damit auch einen Referenzrahmen, um das schulinterne Prozessmanagement kritisch zu beleuchten. Der Vorschlag wurde im Oktober 2014 von den an der Schulentwicklung beteiligten Akteursgruppen akzeptiert. Nach einem fast neunmonatigen schulischen Entwicklungs- und Reflexionsprozess verabschiedete der Schulpflicht am 15.06.2015 schließlich nahezu einstimmig das neue Leitbild und Schulprogramm, die die Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes berücksichtigen. Final musste noch das Benehmen mit der Gesamtkonferenz hergestellt werden, welches am 20.07.2015 ebenfalls einstimmig erfolgte.

Im Nachgang hat der Schulleiter einen N-Organisationsplan und ein N-Organigramm erstellt³, um die Grundstrukturen des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes - vier Bereiche: Strategie, Prozessmanagement, Umwelt, Gesellschaft sowie die ausgewiesenen 20 Kriterien⁴ - nach innen und außen transparent darzustellen.

3 Implementierung

Mit der strategischen Entscheidung, die Schule zu einem nachhaltigen Lernort auszurichten und BNE / BBNE in das Leitbild, das Schulprogramm und in die Organisationsstruktur zu integrieren, war ein Rahmen geschaffen worden, den es nun galt (und noch immer gilt), mit Leben zu füllen. Die wichtigsten Aktivitäten und Zwischenergebnisse seien im Folgenden kurz skizziert:

- Im Mai 2015 erhielt das neu eingesetzte BNE/BBNE-Team vom Schulleiter den Auftrag, eine Bestandsaufnahme bereits bestehender BNE-/BBNE-Aktivitäten durchzuführen und zu dokumentieren.

¹ In den BBS I Uelzen werden beide Begriffe gebraucht: Bildung für nachhaltige Entwicklung für die allgemeinbildenden Bildungsgänge und Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung für die berufsbildenden.

² Vgl. Bertelsmann Stiftung 2014.

³ N steht jeweils für Nachhaltigkeit.

⁴ Vgl. Bertelsmann Stiftung 2014.

- Ebenfalls im Mai 2016 fand die erste schulische Plattform BNE / BBNE statt. 5 Vertreter/innen aus Politik, Handwerk und Industrie waren ebenso vertreten wie Expertinnen und Experten verschiedener regionaler Bildungseinrichtungen. In vier Themen-Workshops präsentierten Lehrkräfte sowie Schüler/innen mit den Gästen interessante Nachhaltigkeitsprojekte.
- Ende Oktober 2016 wurden im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildungsveranstaltung, an der das gesamte Kollegium teilnahm, sowie von Teamberatungen die schulischen Lehrpläne auf BNE-/BBNE-Anknüpfungspunkte hin analysiert. Darüber hinaus wurde geprüft, inwieweit es möglich ist, im Bereich BNE / BBNE in höherem Maße fächer- und bereichsteamübergreifend zusammenzuarbeiten und dabei duale und externer Bildungs- und Ausbildungspartner der Region mit einzubeziehen.
- Etwa zeitgleich erfolgte eine Prüfung der Handlungs- und Bestellroutinen in den Arbeitsbereichen Sekretariat, Schulassistenten und Lehrkräfte.⁶
- Die Ergebnisse der Lehrerfortbildungsveranstaltung sowie der Teamberatungen (s.o.) wurden vom schulischen BNE/BBNE-Team in einer Ergebnis-Synopse zusammengefasst, die die Basis für die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung des schulischen BNE-BBNE-Aktionsplans (Jahresterminplan für BNE-/BBNE-Aktivitäten) für das neue Schuljahr 2017-2018 bildete (Frühjahr 2017).
- Der BNE-BBNE-Aktionsplan wurde im Rahmen der zweiten schulischen Plattform BNE / BBNE am 01.06.2017 der Schulgemeinschaft und externen Akteuren vorgestellt.⁷ Der Aktionsplan enthält sowohl Unterrichtsvorhaben aller Bereichsteams als auch bereichsübergreifende Aktivitäten. Die Schule ist bestrebt, für jedes Vorhaben externe Partner zu finden (z.B. Kfz-Betriebe, Logistikunternehmen, Banken, kommunale Einrichtungen).⁸
- Mit Beginn des neuen Schuljahrs 2017-2018 wird mit der Umsetzung der im BNE-BBNE-Aktionsplan aufgeführten Bildungsaktivitäten begonnen.
- Zu aktuellen Entwicklungen soll im neuen Schuljahr ein regelmäßig erscheinender Newsletter herausgegeben werden.
- Eine erste Evaluation des BNE-BBNE-Aktionsplans ist für April 2018 vorgesehen, eine zweite soll im September 2018 stattfinden. Der jährliche BNE-BBNE-Aktionsplan soll dann in den folgenden Schuljahren stetig fortgeschrieben werden.

⁵ Die schulische Plattform BNE-BBNE versteht sich in Anlehnung an die nationale Plattform BNE als aktorsübergreifendes Forum, in dem die Schule schulische BNE-/BBNE-Aktivitäten transparent macht und mit ihren dualen Partnern sowie relevanten Partnern aus der Region über Potenziale einer Zusammenarbeit im Bereich BNE / BBNE berät. Ziel der Plattform ist es, aufbauend auf schon vorhandenen guten Kontakten globale, nationale, regionale und schulische Nachhaltigkeitsziele in einem starken Verbund voranzutreiben.

⁶ Speziell erfolgte eine kritische Prüfung des Bestellwesens – Produktauswahl (CO₂-reduziert), Lieferwege/-kette (Beachtung der Regionalität). Wie sich zeigte, lassen sich bei den hausinternen Printmedien durch einen Schriftartwechsel erhebliche Ersparnisse von Druckermaterial (Tinte/Laserkartuschen) erzielen. Die Erstellung *schlanker* und ausschließlich digitaler Präsentationsmittel (z.B. Einschulungsreader und schulischer Prospekte) ist geplant, um auch den Papierverbrauch deutlich zu reduzieren. Beidseitiges Drucken wird schon jetzt praktiziert; ebenso gibt es bereits eine Reihe von Verfahren, die in Richtung papierlose Verwaltung gehen. Bei der Organisation von Dienstbesprechungen, Konferenzen und anderen schulischen Veranstaltungen richten sich die Schule zudem am Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen des Bundesumweltministeriums aus (siehe BMUB / UBA 2015).

⁷ Um zusätzliche Konferenztermine und damit zusätzlichen Arbeitsaufwand für das Kollegium zu vermeiden, wurde die zweite schulische Plattform als zweistündige kompakte Gesamtkonferenz mit externen Gästen organisiert.

⁸ Der BNE-BBNE-Aktionsplan wird auf der Homepage der Schule (www.bbs1-uelzen.de) eingestellt.



Foto: BBS I Uelzen

Abb. 1: Begrüßung der Teilnehmenden der ersten schulischen Plattform BNE / BBNE durch den Schulleiter

4 Ergebnisse

Leitbild

Im Leitbild kommen die Ausrichtung der Schule am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und an der BNE / BBNE sowie die Orientierung am DNK nachdrücklich zum Ausdruck. In der Präambel heißt es:

„Getreu dem Leitmotto Zukunft gemeinsam gestalten orientieren wir uns als Regionales Kompetenzzentrum bei der Organisation und in unserem Schulleben am Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält.“

Nachhaltige Bildung strebt die individuelle Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen für eine lebenswerte Zukunft in einer demokratischen Gesellschaft an. Dazu gehören:

- soziale Nachhaltigkeit im Sinne der Menschenrechte, der globalen Verantwortung und der friedlichen Konfliktlösung,
- ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der Bewahrung der natürlichen Umwelt für kommende Generationen,
- ökonomische Nachhaltigkeit im Sinne eines Ressourcen schonenden Wirtschaftens.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist für uns die Leitidee für die Gestaltung von Unterricht und Schulleben sowie für eine verantwortungsbewusste persönliche Lebensführung. Die Schulgemeinschaft und Verwaltung der BBS I Uelzen leben den Nachhaltigkeitsgedanken und haben somit einen Vorbildcharakter in der Region“ (BBS I Uelzen 2015b, S. 1).

In den ergänzenden Leitziele zum Leitbild heißt es u.a. (ebd.):

- „Wir sichern die Zukunftsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.
- Wir fördern die Teilhabe und Inklusion aller Mitglieder der Schulgemeinschaft.
- Wir stärken das ökologische Bewusstsein und den Grundgedanken der Nachhaltigkeit.
- Wir tauschen uns intensiv mit unseren fünf internationalen Partnerschulen aus.
- Wir arbeiten mit weiteren Partnern der Region zusammen.“

Organisationsstruktur



Abb. 2: Organisation von BNE / BBNE an den BBS I Uelzen

Die Organisationsstruktur beschreibt Aufgaben bzw. Verantwortlichkeiten verschiedener Akteursgruppen und Akteure und zeigt, wie sich die BBS I Uelzen als ein Regionales Kompetenzzentrum für die berufliche Bildung strukturell und inhaltlich am Nachhaltigkeitskodex ausrichtet (vgl. BBS I Uelzen 2015b, S. 5ff.):

<p><i>Der Schulleiter bzw. die stellvertretende Schulleiterin</i></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickelt die BNE-/BBNE-Organisationsstruktur und beauftragt gemäß Leitbild und Schulprogramm Mitglieder der Schulgemeinschaft als Projektleitungen bzw. ständige BNE-/BBNE-Ansprechpartner; lädt mindestens einmal jährlich zur Schulischen Plattform BNE/BBNE ein und leitet sie; stellt personelle und sächliche Ressourcen sowie einen Fort- und Weiterbildungsetat für die BNE-/BBNE-Projekte im Rahmen der Schulbudgetmöglichkeiten zur Verfügung; sorgt für die Einrichtung einer N-Lehrmittelsammlung im schulischen Intranet sowie einer N-Literatur- bzw. N-Medienabteilung in der hauseigenen Schulbibliothek; sorgt dafür, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einmal jährlich die Ergebnisse ihrer Arbeit im Bereich BNE/BBNE evaluieren; erstellt jährlich einen N-Bericht und informiert im Rahmen seiner Rechenschaftslegung den Schulvorstand, die Gesamtkonferenz, die Akteure der Schulischen Plattform BNE-BBNE sowie den Schulbeirat; steht im engen Dialog mit dem Schulträger; bringt die Ergebnisse des N-Berichtes in die Zielvereinbarungsgespräche mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde (Dienstaufsichtsbehörde) ein.
<p><i>Die Schulischen Plattform BNE-BBNE</i></p> <ul style="list-style-type: none"> wird vom Schulleiter eingerichtet; kann sich über alle wesentlichen Angelegenheiten der Schule durch den Schulleiter unterrichten lassen; unterstützt die Arbeit der Schule u.a. durch Anregungen für die Qualitätsentwicklung; berät die Schule in Angelegenheiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und den an der beruflichen Bildung beteiligten Einrichtungen; ist Bindeglied zu den Ausbildungsbetrieben, Kammern und Gewerkschaften und die interessierte Öffentlichkeit.
<p><i>Der BNE-BBNE-Abteilungsleiter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> leitet das BNE-/BBNE-Team und ist mit dem Team für das operative BNE-BBNE-Projektmanagement zuständig; organisiert die systematische BNE-/BBNE-Gesamtevaluation; erarbeitet gemeinsam mit dem Schulleiter den N-Bericht.
<p><i>Das BNE-BBNE-Lehrkräfteteam⁹</i></p>

⁹ Dieses besteht aus zwei Theorielehrkräften und einer Lehrkraft für Fachpraxis.

<ul style="list-style-type: none"> • organisiert eigene BNE-/BBNE-Projekte und unterstützt/berät die Lehrkräfte bzw. Teams bei deren Initiativen und Projekten; • sichtet Medien zum Thema BNE und BBNE und archiviert diese für die Lehrkräfte im schulischen Intranet und für die Schülerschaft in der hauseigenen Schulbibliothek.
Das BNE-BBNE-Schülervertretungsteam¹⁰
<ul style="list-style-type: none"> • unterstützt und berät ihre Mitschüler/innen sowie andere Teams bei deren BNE-/BBNE-Initiativen und Projekten; • sichtet digitale und Druckmedien zum Thema BNE und BBNE und gibt Anregungen für den weiteren Aufbau des Themenspeichers Nachhaltigkeit der hauseigenen Schulbibliothek.
Das BNE-BBNE-Elternvertretungsteam¹¹
<ul style="list-style-type: none"> • unterstützt/berät die Schüler/innen und Lehrkräfte bzw. Teams bei deren BNE-Initiativen und Projekten; • unterstützt den weiteren Aufbau der hauseigenen Schulbibliothek.
<i>Der Förder- und Ehemaligenverein der BBS I Uelzen e.V.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • lobt einmal jährlich einen N-Wettbewerb aus.
Alle fraktalen Organisationseinheiten¹²
<ul style="list-style-type: none"> • weisen in ihren Dienstbesprechungen den Tagesordnungspunkt BNE/BBNE als ständigen TOP aus; • weisen bei der Evaluation der schulischen Lehrpläne und der Erstellung der didaktischen Jahrespläne BNE-/BBNE-Projekte aus; • dokumentieren die Durchführung der Projekte, sie übermitteln ihre Berichte in digitaler Form an den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit und hinterlegen eine Kopie im N-Themenordner im Intranet; • reflektieren die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, das Ressourcenmanagement und die Erzeugung von klimarelevanten Emissionen kritisch mit dem Kollegium und der Schülerschaft und nehmen ggf. Verbesserungsmaßnahmen vor; • entwickeln die vorhandenen Förderkonzepte für alle Schüler/innen im Sinne der Chancengerechtigkeit weiter, um die angehenden Fachkräfte bestmöglich beim Übergang in die Berufs- und Lebenswelt zu begleiten; • würdigen besonderes Engagement im Sinne der BNE/BBNE in der Notengebung und in positiven Zeugnisbemerkungen sowie gesonderten Schulleiter-Belobigungsschreiben • beteiligen sich im Sinne eines Wissens-Sharing am Netzwerk BBS- Futur 2.0 und tragen somit in Schule und überregional zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der BBNE und zur Personalqualifizierung bei.
<i>Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit</i>
<ul style="list-style-type: none"> • bereitet in Abstimmung mit der Schulleitung die Veröffentlichung der schulischen und außerschulischen BNE-/BBNE-Initiativen bzw. Projekte auf der Schulhomepage, in einem digitalen BNE-/BBNE-Newsletter und in den Zeitungen der Region, Funk oder Fernsehen vor.
<i>Die Mitarbeiter/innen der Schulbibliothek</i>
<ul style="list-style-type: none"> • schaffen zum Themenbereich Nachhaltigkeit eine Online-Mediensammlung (papierlos) und grundlegende Literatur in gedruckter Form an und halten diese zur Ausleihe vor.
<i>Die Mitarbeiter/innen der Schulverwaltung und die Verantwortlichen für das Bestellwesen</i>
<ul style="list-style-type: none"> • gehen sparsam mit natürlichen Ressourcen um und bestellen nur bei verlässlichen nachhaltigen Zulieferern; • vermeiden Abfälle soweit möglich und evaluieren das Mülltrennungssystem regelmäßig und entwickeln es weiter; • vermeiden die Verwendung von Papier in Geschäftsprozessen so weit wie möglich; • berücksichtigen bei Sachmittelbestellungen nur als nachhaltig ausgewiesene Produzenten / Zulieferer, bei anderen Einkäufen achten sie auf das Fair-Trade-Siegel; • nutzen für Dienstfahrten möglichst die Bahn, das Fahrrad oder Fahrgemeinschaften.

¹⁰ Dieses besteht aus zwei gewählten Schülervertreter/innen.

¹¹ Dieses besteht aus zwei Elternvertreter/innen.

¹² Damit sind Schulleitungs-, Bereichs- & Fachteams sowie Klassen-, Unterstützungs- und Projektteams gemeint.

Unterricht

Nachhaltigkeit hat auch im Unterrichtsgeschehen einen hohen Stellenwert und wird zunehmend in die Lehrpläne integriert. Beispiele finden sich u.a. in der Fachoberschule und dem Beruflichen Gymnasium in den Fächern Wirtschaft und Englisch, im Praktischen Bereich in der Holztechnik und in der Körperpflege sowie in den Berufsfachschulen Handel und Bürodienstleistungen sowie Wirtschaft. 13

Grundsätzlich arbeiten die BBS I bei allen Nachhaltigkeitsaktivitäten nach Möglichkeit eng mit ihren regionalen Kooperationspartnern, darunter Unternehmen, Ausbildungsbetriebe sowie Bundesagentur für Arbeit, zusammen.

Gestaltungsräume für BBNE schaffen insbesondere die Schülerfirmen, die in der BBS I Uelzen teilweise bereits Ende der 1990er Jahre gegründet wurden. „Hier entstehen ganzheitliche Lernerfahrungen – die Schüler/innen kooperieren und überblicken ganz unmittelbar die sozialen, ökologischen und ökonomischen Folgen ihres Handelns. In den Firmen können sie ihr erworbenes Wissen fächerübergreifend und in geschütztem Raum anwenden und einem Realitätscheck unterziehen. Zudem übernehmen sie Verantwortung, erwerben Kompetenzen und entwickeln immer unter der Brille der Nachhaltigkeit ihren Unternehmergeist“ (Thuncke 2017, S. 72).

Derzeit gibt es in der BBS I Uelzen sechs Schülerfirmen:

- Die Schülerfirma HoBaTec (Holz Bau Technik) produziert und vermarktet für lokale Kunden Holzkonstruktionen mit langer Nutzungsdauer. Im Rahmen der fast abfallfreien Produktion werden die Holzspäne brikettiert und als Brennmaterial ressourcenschonend und klimaschutzförderlich weiterverwertet.
- Travel4School ist der Name einer Schülerfirma, die als Reisebüro Tages- und Klassenfahrten, Messe- und Betriebsbesuche etc. organisiert; dabei wird besonderer Wert auf nachhaltige Transportmittel geachtet.
- Die Schülerfirma Sweets of Heaven verkauft in den Pausen Süßwaren, Snacks, Eis, Getränke und Obst.
- Die Schülerfirma food & more versucht, Schüler/innen rund um das Thema Ernährung zu sensibilisieren und den CO₂-Ausstoß, Müllanfall, lange Transportwege und hohen Energieeinsatz zu vermeiden.
- CAMPUS (Cleverer Auszubildender Manager und Produzent umweltfreundlicher Schreibwaren) ist eine Schülerfirma des Fachbereichs Einzelhandel.
- Die Schülerfirma We4u berät in der Freizeitplanung und produziert und erstellt ein Gutscheineft mit Freizeitaktivitäten im Umkreis von Uelzen.

Bereichsübergreifend wurden im Schuljahr 2015/ 2016 erstmals Ernährungsbotschafter und Energiedetektive ausgebildet. Letztere sollen auch langfristig für die Energieeffizienz an den Schulen sorgen. Im selben Schuljahr setzten sich Schüler/innen im Rahmen der Multivision FairFuture II mit der Frage Wie wollen wir in Zukunft leben? u.a. auch mit ihrem individuellen ökologischen Fußabdruck auseinander. Darüber hinaus richtet die Schule regelmäßig einen Green Day, eine Woche der Müllvermeidung sowie einen Europatag mit zahlreichen interaktiven Projekten aus.

Davon abgesehen finden an den BBS I zahlreiche Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug statt. Besonders deutlich kommt die Idee des fachübergreifenden Vorgehens bei gleichzeitigem Regionalbezug und Kooperation mit externen Akteuren vielleicht in einem Projekt der Schule im Rahmen des Programms *denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule* zum Ausdruck, dass im laufenden Schuljahr stattfand und in der zweiten schulischen Plattform BNE / BBNE präsentiert wurde (vgl. Lütke 2017):

¹³ Dies ist nur eine kleine Auswahl. Eine vollständige Übersicht der bis Oktober 2015 bearbeiteten Nachhaltigkeitsthemen oder Nachhaltigkeitsprojekte befinden sich auf der Homepage der BBS I Uelzen: www.bbs1-uelzen.de. Aktuelle Unterrichtsvorhaben sind im BNE-/BBNE-Aktionsplan für das Schuljahr 2017-2018 aufgeführt.

Im Rahmen von *denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule*, einem Programm der Deutsche Stiftung Denkmalschutz, das Schülerinnen und Schülern den Wert und die Bedeutung des kulturellen Erbes in ihrer Umgebung vermitteln soll, haben Schüler/innen der BBS I Uelzen ein spezielles Kulturdenkmal erkundet und in einem fächerübergreifenden Projekt Vorschläge für den Erhalt dieses Denkmals erarbeitet. Dabei handelte es sich um den Schnellenmarkt, ein Platz in der Innenstadt von Uelzen mit historischen Fachwerkgebäuden. Die Projektinhalte hatten immer einen Bezug zum jeweiligen Lehrplan, sodass die Schüler/innen ihr Wissen und Können gleich am Objekt einbringen konnten. Fächerübergreifend analysierten Schüler/innen der Fachoberschulen Technik und Gestaltung sowie verschiedener Berufsfachschulen und Berufsschulklassen mit eigener Expertise die Gebäude. Die Fachoberschule Gestaltung fertigte u.a. Zeichnungen an, wobei sich die Schüler/innen in ihre Entwürfe an dem damaligen historischen Baustil orientierten. Die Maurer/innen im zweiten und dritten Lehrjahr untersuchten das Mauerwerk und die Bausubstanz der Häuser und erforschten die Geschichte der Häuser. Schüler/innen der Berufsfachschule Bautechnik im Rahmen eines Workshops in die alte Kunst des Lehm-Strohbaus eingeführt. Die Tischler/innen des dritten Ausbildungsjahres konzentrierten sich auf die Fenster und Türen der alten Häuser und ermittelten mit einer Wärmebildkamera bestehende Wärmebrücken. Der Projektabschlussbericht wurde von Auszubildenden zum Kaufmann/-frau für Büromanagement bearbeitet und layoutet; die Azubis in den Berufen Rechtsanwalts- und Notargehilfen überprüften rechtliche Bestimmungen wie z.B. den Gewährleistungsausschluss. Eine Klasse des beruflichen Gymnasiums verfasste eine Zusammenfassung in englischer Sprache. Neben der Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche war auch die Einbindung von externen fachlichen Partnern wie der Stadt oder dem Denkmalschutz sowie von Eigentümern, Handwerkern und Experten ein wichtiger Bestandteil des Projekts.

Kooperationen

Die Schule unterhält intensive Kontakte zahlreichen europäischen und neuerdings auch außereuropäischen Bildungseinrichtungen.¹⁴ Dadurch lassen sich internationale Projekte und Betriebspraktika von Schülerinnen und Schülern realisieren, die zukünftig noch mehr an BNE bzw. BBNE ausgerichtet werden sollen. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf eine fundierte fachliche Ausbildung, die wesentliche Aspekte des Klimaschutzes (z.B. CO₂-reduzierte Produktionsweisen bzw. Dienstleistungen) und die Vertiefung der allgemeinen Bildung sowie auch verstärkt die Konsumentenbildung gewährleistet. Die Schule versteht sich als ein in die wirtschaftliche, soziale und bildungspolitische Struktur der Region eingebettetes, berufliches Kompetenzzentrum, das als BNE/BBNE-Multiplikator eine Vorbildfunktion hat und in der Region mit der Schulischen Plattform BNE/BBNE für einen systematischen regionalen Dialog und eine Vernetzung sorgt. Die Schulleitung und die BBNE-/BNE-Akteure stehen interessierten Bildungs- und Berufsbildungsstätten, den internationalen Schulpartnern sowie den dualen Berufsausbildungspartnern bei deren DNK-Implementierungsvorhaben beratend zur Verfügung.

Die Vorgehensweise zur Implementierung des DNK an den BBS I Uelzen dient mittlerweile als Vorbild für andere Bildungs- und Berufsbildungsstätten national und international. Das Beispiel wird lokal/regional (mit dem zentralen Element der jährlich ausgerichteten Schulischen Plattform BNE/BBNE) in Niedersachsen, bundesweit und auch international kommuniziert, um damit unseren Beitrag zur Erreichung der globalen UN-Nachhaltigkeitsziele zu befördern. Dazu bringen sich die BBNE-/BNE-Akteure der BBS I Uelzen in zahlreichen Netzwerken ein - u.a. bbs-futur 2.0, BILRESS, *éducation21* (Schweiz) -, um Wissen zu teilen und um als Multiplikatoren, Berater und Impulsgeber für nachhaltiges Denken und Handeln in der beruflichen Bildung lokal, regional, national und auch international zu wirken -zuletzt am 15.11.2016 beim UN-Weltklimagipfel 2016 in Marrakesch (vgl. az-online.de 2016). Am 25.01.2017 erfolgte ein persönlicher Besuch der niedersächsischen Kultusministerin Heiligenstadt. Sie zeigte sich vom

¹⁴ Es bestehen sieben Bildungsk Kooperationen ins Ausland, seit neuestem zu einer beruflichen Schule aus dem chinesischen Shenzhen.

Nachhaltigkeitskonzept der BBS I Uelzen tief beeindruckt und lobte alle Mitglieder der Schulgemeinschaft für das besondere Engagement (vgl. Kohnke-Löbert 2017).



Foto: BBS I Uelzen

Abb. 3: Anlässlich Ihres Besuchs der BBS I Uelzen spricht die niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt mit Schüler/innen

5 Bewertung

Um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein, bedarf es einer offenen, dynamischen, flexiblen und lernenden berufsbildenden Schule, die sich als Regionales Kompetenzzentrum für die berufliche Bildung und als nachhaltige Berufsbildungsstätte vor Ort dauerhaft weiterentwickelt. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft und die externen Partner sind für den Erfolg der schulischen Arbeit im Bereich Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung mit verantwortlich. Das Leitbild und das Schulprogramm erfordern eine durchgängige strukturelle Einbeziehung aller schulinternen und -externen Akteure bei der Erfüllung des schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrages. Dieser besteht darin, die Schüler/innen professionell in ihren fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen mit einem besonderen Augenmerk auf die BNE/BBNE zu fördern, um sie so bestmöglich auf ihre berufliche und private Zukunft vorzubereiten.

Für die Praxis bedeutet die strukturelle Verankerung von (Berufs-)Bildung für nachhaltige Entwicklung eine nachhaltige Umstrukturierung des Schullebens. Ein Erfolgsfaktor ist sicherlich, wenn BBNE an der Schule nicht als ein Konzept angesehen wird, sondern alle schulischen Bereiche umfasst und mit klaren Zuständigkeiten und Personalressourcen ausgestattet wird. Wichtig sind die auf allen schulischen Ebenen eingesetzten BNE-/BBNE-Beauftragte, die sich gezielt für Nachhaltigkeit engagieren, BNE-/BBNE-Projekte und -Initiativen anstoßen und der Schulgemeinschaft in Nachhaltigkeitsfragen beratend zur Seite stehen. Mitentscheidend sind aber auch die klare Haltung und das Vorleben dieses Ansatzes durch die Schulleitung.

Der ganzheitliche Ansatz der Implementierung von (Berufs-)Bildung für nachhaltige Entwicklung ist erfolgsversprechend. Die Nutzung des DNK hat bei den Mitgliedern der Schulgemeinschaft das Bewusstsein für die Bedeutung von BNE/BBNE gestärkt und das Konzept mehr und mehr als selbstverständliche Grundlage der Schul- und Unterrichtsgestaltung etabliert.

Eine klare Kommunikation der Nachhaltigkeitsziele nach innen und außen ist eine wesentliche Voraussetzung, nach und nach selbst skeptische Lehr- und Verwaltungskräfte sowie externe Partner zu erreichen und schließlich die gesamte Schulgemeinschaft im nachhaltigen Denken zu fördern und zu fordern. Wichtig ist, nicht isoliert vorzugehen, sondern die allgemeinbildenden und berufsfachlichen Teams zu vernetzen (Transparenz schaffen) und mit externen Akteuren der Region zu kooperieren. So wird dafür ein Bewusstsein geschaffen, dass sich die gesamte Schule und die einzelnen Teams im Kontext von regionaler, nationaler und auch internationaler nachhaltiger Entwicklung bewegen. Die erste BNE-/BBNE Bestandsaufnahme, die Planung des schulischen Aktionsplans BBNE-BNE zur Intensivierung von fächer- und schulformübergreifenden BNE-Aktivitäten sowie die Präsentationen und Diskussionen im Rahmen

der Schulischen Plattform BNE / BBNE haben erheblich zur Transparenz beigetragen und den internen Dialog befördert.

(Berufs-)Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein nie abgeschlossener, fortlaufender Prozess, da sich auch Bildung immer weiterentwickelt. Die BBS I Uelzen streben daher an, (Berufs-)Bildung für nachhaltige Entwicklung auch zukünftig weiter strukturell in den schulischen Lehrplänen und vernetzter Projektierung (Schulischer BNE-BBNE-Aktionsplan) zu integrieren und die Kooperationen mit externen Partnern zu verstetigen.

Was noch fehlt: „Nachhaltiges Denken und Handeln braucht nachhaltigen Raum!“ Der auf ganzheitliches Lernen ausgerichtete schulische Lernort benötigt nachhaltige Raumangebote, sowohl in energetischer als auch in didaktischer Hinsicht. Eine Modernisierung der Schulgebäude zum Energie-Plus-Gebäude hätte einen starken Signalcharakter, einerseits in die Schulgemeinschaft hinein, aber auch gegenüber den dualen Partnern und einer breiten Öffentlichkeit.

Literatur

az-online.de; 2016: Uelzener Schulleiter bei Klimagipfel. Online: <https://www.az-online.de/uelzen/stadt-uelzen/uelzener-schulleiter-klimagipfel-6991058.html> [Zuletzt aufgerufen am 07.06.2017]

BBS I Uelzen (Hrsg.); 2015a: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE). Dokumentation. Uelzen. Online: <http://www.bbs1-uelzen.de/Nachhaltigkeit/nachhaltigkeit.html> [Zuletzt aufgerufen am 23.05.2017]

BBS I Uelzen (Hrsg.); 2015b: Nachhaltigkeits-Organigramm: Uelzen. Online: <http://www.bbs1-uelzen.de/Nachhaltigkeit/nachhaltigkeit.html> [Zuletzt aufgerufen am 24.05.2017]

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.); 2014: Leitfaden zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Orientierungshilfe für mittelständische Unternehmen. Gütersloh. Online: http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/fileadmin/user_upload/dnk/dok/leitfaden/DNK_Leitfaden.pdf [Zuletzt aufgerufen am 24.05.2017]

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB); Umweltbundesamt (UBA) (Hrsg.); 2015: Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen. Berlin / Dessau. Online: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/ratgeber-leitfaden-fuer-die-nachhaltige> [Zuletzt aufgerufen am 25.05.2017]

Kohnke-Löbert, C.; 2017: Schule setzt auf Nachhaltigkeit. Kultusministerin Frauke Heiligenstadt und MdL Heiner Scholing besuchen BBS I in Uelzen. In: Die neue Barftgaans. Das Magazin in und um Uelzen; 2017: <http://www.barftgaans.de/aktuelles/schule-setzt-auf-nachhaltigkeit/> [Zuletzt aufgerufen am 08.06.2017]

Lütke, N.: Ein Stück Heimat. Berufsbildende Schulen I nehmen an Projekt „denkmal aktiv“ teil. In: Die neue Barftgaans. Das Magazin in und um Uelzen. Nr. 4/5 2017, S. 24-25

Thuncke, Nadine; 2017: Berufsbildende Schulen I Uelzen: Wir leben Nachhaltigkeit! In: Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (Hrsg.): Strukturen stärken. Ausgezeichnete Kommunen, Lernorte und Netzwerke des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung im Porträt. Bonn, S. 67-75. Online: <http://www.bne-portal.de/de/akteure/gute-praxis/berufsbildende-schulen-i-uelzen-wir-leben-nachhaltigkeit> [Zuletzt aufgerufen am 15.05.2017]

Angaben zum Autor

Stefan Nowatschin, Oberstudiendirektor an der Berufsbildenden Schulen I Uelzen; stellvertretender Bundesvorsitzender des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e.V. (BLBS)